

Kunstwerke vom Flohmarkt

Stefan Wischnewskis Werkschau zeigt ungewöhnliche Skulpturen

Neumünster/aiv – Ein spielerischer Umgang mit Materialien – das ist die Arbeitsgrundlage des Künstlers Stefan Wischnewski (35). Am Sonntag gewährte Wischnewski einen Blick hinter die Kulissen. Beim Werkstattgespräch mit Dr. Susanne Schwertfeger präsentierte der Künstler vorab einige Ausstellungsstücke.

Im Mittelpunkt von Wischnewskis Werk steht die Schaffung von so genannten Readymades: Alltagsgegenstände und Materialien – zum Teil von Flohmärkten – werden zweckentfremdet und neu arrangiert. Auf diese Weise wird ein neuer Kontext hergestellt. „Ich sehe mich als klassischen Bildhauer. Bei meiner Kunst geht es darum, bestehende Dinge umzuformen“, erklärte Wischnewski. „Ich finde es spannend, wenn



Bestehenden Materialien ihren Sinn entziehen und einen neuen Kontext herstellen: Das ist das Charakteristische an der Kunst des Münchners Stefan Wischnewski. Foto: Ivers



KUNSTFLECKEN

die Sachen schon eine eigene Geschichte haben.“ Gern arbeitet Wischnewski mit Planen, Netzen und Nylonstoffen. Wischnewski wurde 1974 in Neumünster gebo-

ren, mit der Schau würdigt ihn seine Geburtsstadt erstmals mit einer Einzelausstellung.

○ Stefan Wischnewski – Transfer. 5. bis 26. September im Museum Tuch+Technik. Di.-Fr. 9 bis 17 Uhr, Sa. und So. 10 bis 18 Uhr. Eintritt frei. Eröffnung am 4. September während der ArtTour.